Kaspar

## Strafrecht – Allgemeiner Teil

Einführung

4. Auflage



#### NomosEinführung

Prof. Dr. Johannes Kaspar Universität Augsburg

# Strafrecht – Allgemeiner Teil

### Einführung

4. Auflage



https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8487-8357-1

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

ISBN 978-3-8487-8357-1 (Print) ISBN 978-3-7489-2743-3 (ePDF)

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2023. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

<sup>4.</sup> Auflage 2023

#### Vorwort zur 4. Auflage

Es freut mich sehr, mit dem vorliegenden Werk nach kurzer Zeit bereits die 4. Auflage meines Lehrbuchs zum Allgemeinen Teil des Strafrechts vorlegen zu können. Für die Neuauflage wurde das Buch vollständig durchgesehen und auf den neuesten Stand gebracht. Eine Vielzahl von neueren (vor allem didaktischen) Aufsätzen wurde ebenso eingearbeitet wie die seit der letzten Auflage ergangenen wichtigsten höchstrichterlichen Entscheidungen, darunter beispielsweise die Entscheidung des BGH zum "dolus alternativus" (NJW 2021, 795).

Aktualisiert und erweitert wurden auch die Querverweise auf das nunmehr schon in 2. Auflage ebenfalls im Nomos-Verlag erschienene "Casebook Strafrecht Allgemeiner Teil", das ich gemeinsam mit dem Kollegen Tobias Reinbacher aus Würzburg verfasst habe. Es stellt die ideale Ergänzung zum vorliegenden Lehrbuch dar, mit deren Hilfe man auf schnelle und einfache Art den Inhalt der wichtigsten BGH-Entscheidungen zum Allgemeinen Teil des Strafrechts (auch im Rahmen der Examensvorbereitung) wiederholen kann.

Bei der Arbeit an der 4. Auflage bin ich – wie immer – von meinem Augsburger Lehrstuhlteam hervorragend unterstützt worden, insbesondere von Herrn stud. iur. Luca Schilirò, Herrn Akademischem Rat Dr. Stephan Christoph, Herrn Wiss. Mitarbeiter Philipp Eierle, Herrn Wiss. Mitarbeiter Fabian Peltzer sowie – last but not least – Frau Michaela Braun.

Wie immer freue ich mich über positive wie kritische Rückmeldungen der Leserschaft unter johannes.kaspar@jura.uni-augsburg.de.

Johannes Kaspar Augsburg, August 2022

#### Inhaltsübersicht

Vorw	ort zur 4. Auflage	
Abkü	rzungsverzeichnis	19
§ 1	Einführung in die Grundlagen des Strafrechts	2:
§ 2	Prinzipien des materiellen Strafrechts und Strafanwendungsrecht	23
§ 3	Systematik und Inhalt des Allgemeinen Teils des StGB	37
§ 4	Der strafrechtliche Handlungsbegriff	39
§ 5	Das vorsätzliche Begehungsdelikt	42
§ 6	Täterschaft und Teilnahme	134
§ 7	Irrtumslehre	162
§ 8	Versuch und Rücktritt	184
§ 9	Fahrlässigkeitsdelikte	219
§ 10	Unterlassungsdelikte	238
§ 11	Einführung in die Konkurrenzlehre	260
Litera	Literaturverzeichnis	
Stich	wortverzeichnis	279

Vorwort zur 4. Auflage

Abkü	rzungsverzeichnis	19
§ 1	Einführung in die Grundlagen des Strafrechts Das Strafrecht in der Rechtsordnung	23 23
	Der Begriff der Strafe	23
III.	8	24
	Aufgabe des Strafrechts	24
	2. Zwecke der Strafe	24
	Wiederholungsfragen zu § 1 (Grundlagen des Strafrechts)	26
§ 2	Prinzipien des materiellen Strafrechts und Strafanwendungsrecht	27
I.	Prinzipien des materiellen Strafrechts	27
	Gesetzlichkeitsprinzip ("nulla poena sine lege")	27
	a) Grundlagen	27
	b) Ausprägungen des Gesetzlichkeitsprinzips	28
	aa) Bestimmtheitsgebot ("nulla poena sine lege certa")	28
	bb) Rückwirkungsverbot ("nulla poena sine lege praevia")	28
	cc) Analogieverbot ("nulla poena sine lege stricta")	29
	dd) Verbot von Gewohnheitsrecht ("nulla poena sine lege scripta")	30
	2. Schuldprinzip ("nulla poena sine culpa")	30
	a) Grundlagen	30
	b) Schuldprinzip und Strafbegrenzung	30
	c) Schuldprinzip und Legitimation der Strafe	31
	3. Verhältnismäßigkeitsprinzip	32
	4. Rechtsgüterschutzprinzip	33
II.	Strafanwendungsrecht	34
	1. Grundlagen	34
	Völkerrechtliche Anknüpfungspunkte     Trait ein lität en in auch Eleganomie eine	34
	a) Territorialitätsprinzip und Flaggenprinzip	35
	b) Aktives Personalitätsprinzip	35
	c) Schutzprinzip	35
	aa) Passives Personalitätsprinzip	35 35
	bb) Staatsschutzprinzip	36
	d) Weltrechtsprinzip	50
	Wiederholungsfragen zu § 2 (Prinzipien des materiellen Strafrechts und	
	Strafanwendungsrecht)	36
§З	Systematik und Inhalt des Allgemeinen Teils des StGB	37
I.	Systematik des Strafgesetzbuchs	37
II.	Überblick über den Inhalt des Allgemeinen Teils	37
§ 4	Der strafrechtliche Handlungsbegriff	39
I.	Funktionen des Handlungsbegriffs	39
II.	Inhalt des Handlungsbegriffs	39
	1. Handlungslehren	39
		9

5

	2. B	asiselemente des Handlungsbegriffs	40
		) Menschliches Verhalten	40
	b	) Willensgetragenes Verhalten	40
	С	Sozial erhebliches Verhalten	41
III.	Hinw	reise zur gutachterlichen Prüfung	41
§ 5	Das v	rorsätzliche Begehungsdelikt	42
I.		dlagen des Deliktsaufbaus	42
	1. [	er dreistufige Deliktsaufbau der herrschenden Meinung	42
	2. D	ie Lehre vom zweistufigen Deliktsaufbau	42
II.	Die E	bene des Tatbestands	44
	1. (	irundlagen	44
	2. C	bjektiver Tatbestand	44
	a	) Elemente des objektiven Tatbestands	45
		aa) Tathandlung	45
		bb) Taterfolg	46
		cc) Tatobjekt	46
		dd) Handlungssubjekt	46
		ee) Weitere Tatbestandsmerkmale	46
	b	) Auslegungsmethoden	47
		aa) Grammatische Auslegung	47
		bb) Systematische Auslegung	48
		cc) Historische Auslegung	48
		dd) Teleologische Auslegung	48
		ee) Lösung des Beispielsfalls	49
	C	) Ergänzende methodische Aspekte	50
		aa) Erst-recht-Schluss	50
		bb) Umkehrschluss (argumentum e contrario)	50
	d	) Kausalität	51
		aa) Ansätze zur Bestimmung von Kausalität	51
		bb) Problematische Fallgruppen	53
	е	Objektive Zurechnung	57
		aa) Fehlende Gefahrschaffung	58
		bb) Gefahrverwirklichung	59
	Wied	erholungsfragen zu § 5 II. 2. (Objektiver Tatbestand)	66
	3. S	ubjektiver Tatbestand	67
	a	) Grundlagen	67
	b	) Vorsatzformen	68
		aa) Absicht	68
		bb) Direkter Vorsatz (dolus directus II)	69
		cc) Bedingter Vorsatz (dolus eventualis)	69
		) Relevanter Zeitpunkt	71
		) Reichweite des Vorsatzes	73
	е	) Dolus cumulativus und dolus alternativus	74
	Wied	erholungsfragen zu § 5 II. 3. (Subjektiver Tatbestand)	75
	4. C	bjektive Bedingungen der Strafbarkeit	76

III.	Die	Eben	e der Rechtswidrigkeit	76
	1.	Grun	ndlagen	77
		a) F	unktion der Rechtswidrigkeitsprüfung	77
		b) Ü	Iberblick über die wichtigsten Rechtfertigungsgründe	78
		c) S <sup>-</sup>	truktur der Rechtfertigungsgründe	78
	2.	Notv	vehr, § 32	79
		a) Ir	nhalt und Grundprinzipien des Notwehrrechts	79
		b) A	ufbau der Notwehrprüfung	80
		c) N	lotwehrlage	80
		a	a) Angriff	80
		b	b) Gegenwärtigkeit des Angriffs	82
		C	c) Rechtswidrigkeit des Angriffs	83
		d) N	Iotwehrhandlung	83
		a	a) Zielrichtung gegen den Angreifer	83
		b	b) Geeignetheit	84
		C	c) Erforderlichkeit	84
			d) Gebotenheit	84
		e) S	ubjektives Rechtfertigungselement	91
		,	esonderheiten der Nothilfe	91
	3.		tfertigender Notstand (§ 34 StGB; §§ 228, 904 BGB)	93
			rundlagen	93
			echtfertigender Notstand gem. § 34	94
			a) Notstandslage	94
			b) Notstandshandlung	95
			c) Subjektives Rechtfertigungselement	98
		•	ivilrechtlicher Notstand	98
			a) Defensivnotstand, § 228 BGB	98
			b) Aggressivnotstand, § 904 BGB	99
	4.		rilligung und Einverständnis	100
			irundlagen	100
			inwilligung	101
			a) Disponibilität des Rechtsguts	101
			b) Dispositionsbefugnis	101
			c) Einwilligungsfähigkeit	102
			d) Einwilligungserklärung	102
			e) Freiheit von Willensmängeln	103
			f) Subjektives Rechtfertigungselement	105
			atbestandsausschließendes Einverständnis	105
			a) Einverständniserklärung	105 106
			b) "Einverständnisfähigkeit"	
			c) Willensmängel	106
			inwilligung bei Fahrlässigkeitsdelikten Autmaßliche Einwilligung	106 108
				100
			a) Erscheinungsformen b) Ermittlung des mutmaßlichen Willens	109
			b) Ermittlung des mutmaßlichen Willens c) Subsidiarität	110
			lypothetische Einwilligung	111
		1/ 11	A POCHICUSCITE ETTIVITIES OFF	

	5.	Festnahmerecht, § 127 Abs. 1 StPO  a) Grundlagen  b) Voraussetzungen des Festnahmerechts  aa) Festnahmelage  bb) Festnahmehandlung	112 112 113 113 114
		cc) Subjektives Rechtfertigungselement	114
	Wi	iederholungsfragen zu § 5 III. (Rechtswidrigkeit)	114
IV.		e Ebene der Schuld	115
	1.	Grundlagen	115
		a) Schuld als Vorwerfbarkeit der Tat	116
		b) Ergänzung durch Präventionsbedürfnisse	116
		c) Überblick über die Schuldausschließungs- und	
		Entschuldigungsgründe	117
	2.	Schuldfähigkeit	117
		a) Strafunmündigkeit gem. § 19	117
		b) Schuldunfähigkeit gem. § 20	118
		aa) Struktur der Schuldfähigkeitsprüfung	118
		bb) Hinweise zur gutachterlichen Prüfung	119
		c) Vorwerfbare Herbeiführung der Schuldunfähigkeit ("actio libera in	
		causa")	119
		aa) Begründungsansätze	120
		bb) Die actio libera in causa in der Fallbearbeitung	122
		cc) Besonderheiten der fahrlässigen actio libera in causa	122
	3.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	123
		a) Zur ratio des entschuldigenden Notstands	123
		b) Voraussetzungen gem. § 35 Abs. 1 S. 1	124
		aa) Notstandslage	124
		bb) Notstandshandlung	125
		cc) Subjektives Element: Rettungswille	125
		c) Ausschlussgrund der Zumutbarkeit gem. § 35 Abs. 1 S. 2	125
		aa) Verursachung der Gefahr	125
		bb) Besonderes Rechtsverhältnis	127
		cc) Sonstige Fälle	127
	4.	Übergesetzlicher entschuldigender Notstand	128
		Notwehrexzess	129
	٠.	a) Intensiver Notwehrexzess	130
		b) Extensiver Notwehrexzess	130
		c) Putativnotwehrexzess	131
	Wi	iederholungsfragen zu § 5 IV. (Schuld)	132
.,			
٧.		nstige Voraussetzungen der Strafbarkeit bzw. Strafverfolgung	132 132
	Τ.	Persönliche Strafausschließungsgründe	133
		a) Innerstrafrechtliche Gründe	
	2	b) Außerstrafrechtliche Gründe	133
	2.	Strafverfolgungsvoraussetzungen	133

§ 6		terschaft und Teilnahme	134
I.		undlagen	134
	1.	Das System der gesetzlichen Regelungen	134
	2.	Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	135
		a) Formal-objektive Theorie	135
		b) Extrem subjektive Theorie	135
		c) Subjektive Theorie auf objektiv-tatbestandlicher Grundlage	136
	<b>-</b>	d) Tatherrschaftslehre	136
II.		terschaft	137
		Besondere Deliktstypen und Täterschaft	137
	2.	Mittäterschaft (§ 25 Abs. 2)	137
		a) Grundlagen	137
		b) Hinweise zur gutachterlichen Prüfung	138
		c) Voraussetzungen	139
		aa) Gemeinsamer Tatplan	139
		bb) Gemeinsame Tatausführung	140
	2	d) Sonderproblem: Sukzessive Mittäterschaft	141 142
	э.	Mittelbare Täterschaft (§ 25 Abs. 1 Alt. 2)	142
		a) Grundlagen     b) Hinweise zur gutachterlichen Prüfung	143
			143
		c) Voraussetzungen	143
		<ul><li>aa) Herbeiführung des Erfolgs durch Handlung des Vordermanns</li><li>bb) Zurechnung bei Tatherrschaft</li></ul>	143
			143
III.	Toi	cc) Subjektiver Tatbestand Inahme	147
111.		Grundlagen	147
	Τ.	a) Grundsatz der limitierten Akzessorietät	147
		b) Akzessorietätslockerungen	147
	2	Anstiftung	148
	۷.	a) Grundlagen	148
		b) Hinweise zur gutachterlichen Prüfung	148
		c) Voraussetzungen	149
		aa) Objektiver Tatbestand	149
		bb) Subjektiver Tatbestand	151
	3.	Beihilfe	152
	٥.	a) Grundlagen	152
		b) Hinweise zur gutachterlichen Prüfung	153
		c) Voraussetzungen	153
		aa) Objektiver Tatbestand	153
		bb) Subjektiver Tatbestand	157
	4.	Sonderformen der Beteiligung	157
		a) Versuchte Anstiftung (§ 30 Abs. 1 S. 1)	158
		b) Vorbereitungshandlungen nach § 30 Abs. 2	160
	Wi	ederholungsfragen zu § 6 (Täterschaft und Teilnahme)	161
§ 7	Irri	tumslehre	162
1		undlagen	162

II.	Irrtümer über Elemente des Tatbestands	163
	1. Tatbestandsirrtum gem. § 16 Abs. 1	163
	2. Sonderfälle	164
	a) Irrtum über den Kausalverlauf	164
	b) Irrtum über das Tatobjekt (error in persona vel obiecto)	166
	c) Fehlgehen der Tat (aberratio ictus)	166
	aa) Grundkonstellation	166
	bb) Abgrenzung zu anderen Konstellationen	167
	d) Grenzbereich zwischen aberratio ictus und error in persona	168
	aa) Gemeinsames Auftreten von error in persona und aberratio ictus	168
	bb) Mittelbare Konkretisierung in den Distanzfällen	168
III.	Verbotsirrtum	170
	1. Erscheinungsformen des Verbotsirrtums	170
	a) Direkter Verbotsirrtum	170
	b) Indirekter Verbotsirrtum (Erlaubnisirrtum)	171
	2. Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	171
IV.	Erlaubnistatbestandsirrtum	172
	1. Grundlagen	172
	2. Hinweise zur gutachterlichen Prüfung	172
	3. Rechtsfolgen des Erlaubnistatbestandsirrtums	174
	a) Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen	174
	b) Vorsatztheorie	174
	c) Strenge Schuldtheorie	174
	d) Eingeschränkte Schuldtheorien	174
	aa) Unrechtsverneinende eingeschränkte Schuldtheorie	175
	bb) Rechtsfolgenverweisende eingeschränkte Schuldtheorie	175
	4. Abgrenzung zum sog. Doppelirrtum	175
	Irrtum über Entschuldigungsgründe	175
VI.	Irrtümer über persönliche Strafausschließungsgründe	176
	Rechtliche Fehlvorstellungen	176
	2. Tatsächliche Fehlvorstellungen	177
VII.	Irrtumskonstellationen bei Tatbeteiligung mehrerer	177
	1. Grundlagen	177
	2. Error in persona beim Vordermann	178
	a) Anstiftung	178
	b) Mittelbare Täterschaft	179
	3. Irrtümer beim Hintermann	179
VIII.	Irrtümer zugunsten des Irrenden im Überblick	181
IX.	Irrtümer zu Ungunsten des Irrenden im Überblick	182
	Wiederholungsfragen zu § 7 (Irrtumslehre)	182
§ 8	Versuch und Rücktritt	184
I.	Der strafbare Versuch (§§ 22, 23)	184
	1. Grundlagen	184
	2. Verwirklichungsstufen der vorsätzlichen Tat	185
	3. Strafgrund des Versuchs	186
	4. Voraussetzungen der Versuchsstrafbarkeit	186
	a) Hinweise zur gutachterlichen Prüfung	186

		b) Vorprüfung	187
		c) Tatentschluss	187
		aa) Bewusst unsichere Tatsachengrundlage	187
		bb) Abgrenzung zur bloßen "Tatgeneigtheit"	188
		cc) Entschluss mit Rücktrittsvorbehalt	188
		d) Unmittelbares Ansetzen	188
		aa) Grundlagen	188
		bb) Problemfälle	189
	5.	Besonderheiten bei mehreren Tatbeteiligten	194
		a) Mittelbare Täterschaft	194
		b) Mittäterschaft	195
	6.	Der untaugliche Versuch	197
II.	Rü	cktritt vom Versuch (§ 24)	199
	1.	Grundlagen	199
		a) Systematische Stellung des Rücktritts	199
		b) Begründung der Straffreiheit	199
		aa) Kriminalpolitische Theorie	199
		bb) Verdienstlichkeitstheorie	200
		cc) Strafzwecktheorie	200
	2.	Hinweise zur gutachterlichen Prüfung	201
	3.	Rücktritt des Einzeltäters, § 24 Abs. 1 S. 1	201
		a) Kein Fehlschlag des Versuchs	202
		aa) Fallgruppen des Fehlschlags	202
		bb) Fehlschlag bei Fortsetzungsmöglichkeit	204
		b) Abgrenzung von unbeendetem und beendetem Versuch	205
		aa) Maßgeblicher Zeitpunkt	205
		bb) Sonderproblem: Erreichung eines außertatbestandlichen Ziels	206
		c) Rücktrittshandlung	208
		aa) Unbeendeter Versuch: Aufgabe der weiteren Ausführung der Tat	208
		bb) Beendeter Versuch: Vollendungsverhinderung	209
		d) Freiwilligkeit	213
	4.	Rücktritt bei Beteiligung mehrerer, § 24 Abs. 2	214
		a) Kein Fehlschlag	214
		b) Rücktrittshandlung	215
		aa) Ernsthaftes Bemühen bei Ausbleiben der Vollendung	215
		bb) Ernsthaftes Bemühen bei Eintritt der Vollendung	215
		c) Freiwilligkeit	216
	5.	Teilrücktritt	216
III.		ige Reue	217
	Wi	ederholungsfragen zu § 8 (Versuch und Rücktritt)	217
<b>§</b> 9	Fak	nrlässigkeitsdelikte	219
-		undlagen	219
		cheinungsformen	220
		nweise zur gutachterlichen Prüfung	221

IV.	Der Tatbestand des fahrlässigen Erfolgsdelikts	222
	Objektive Sorgfaltspflichtverletzung	222
	a) Bestimmung von Inhalt und Umfang der Sorgfaltspflicht	222
	aa) Grundlagen	222
	bb) Besonderheiten bei der Bestimmung der objektiven	
	Sorgfaltspflicht	223
	b) Objektive Vorhersehbarkeit	226
	2. Objektive Zurechnung	227
	a) Eigenverantwortliche Selbstgefährdung des Opfers	227 228
	b) Pflichtwidrigkeitszusammenhang	228
\/	c) Schutzzweckzusammenhang Weitere Voraussetzungen der Strafbarkeit	231
v.	Rechtswidrigkeit	231
	2. Schuld	232
	a) Subjektive Sorgfaltspflichtverletzung	232
	b) Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	233
VI	Besonderheiten bei Täterschaft und Teilnahme	233
VII.	Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen, insbesondere erfolgsqualifizierte	233
•	Delikte	234
	1. Grundlagen	234
	2. Erfolgsqualifizierte Delikte	234
	a) Grundlagen	234
	b) Der gefahrspezifische Zusammenhang als besondere Voraussetzung	234
	c) Versuch und Rücktritt	235
	aa) Erfolgsqualifizierter Versuch	235
	bb) Versuch der Erfolgsqualifikation	236
	Wiederholungsfragen zu § 9 (Fahrlässigkeitsdelikte)	237
§ 10	Unterlassungsdelikte	238
	Grundlagen	238
	Der Tatbestand des unechten Unterlassungsdelikts	240
	Abgrenzung von Tun und Unterlassen	240
	a) Theorie vom Schwerpunkt der Vorwerfbarkeit	240
	b) Theorie vom Energieeinsatz	241
	c) Problematische Fallgruppen	241
	aa) Ärztlicher Behandlungsabbruch	241
	bb) Abbruch von Rettungsbemühungen	242
	2. Unterlassen trotz physisch-realer Handlungsmöglichkeit	243
	3. Quasi-Kausalität	244
	4. Objektive Zurechnung	246
	5. Garantenstellung	247
	a) Grundlagen	247
	aa) Formelle Rechtspflichtenlehre	247
	bb) Materielle Theorien	247
	b) Die Garantenstellungen im Einzelnen	248
	aa) Beschützergaranten	248
	bb) Überwachungsgaranten	250
	c) Fazit und Kritik	252

#### https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8487-8357-1

	6. Entsprechungsklausel	253
	7. Subjektiver Tatbestand und Irrtumsfragen	253
III.	Rechtswidrigkeit	254
IV.	Schuld	255
V.	Versuch und Rücktritt beim unechten Unterlassungsdelikt	255
	1. Versuch	255
	2. Rücktritt	256
VI.	Fahrlässigkeit und Unterlassen	257
	Besonderheiten beim Aufbau	257
	2. Abgrenzung von Tun und Unterlassen beim Fahrlässigkeitsdelikt	258
	Wiederholungsfragen zu § 10 (Unterlassungsdelikte)	259
§ 11	Einführung in die Konkurrenzlehre	260
I.	Konkurrenzen bei der Verwirklichung mehrerer Straftatbestände	260
	1. Grundlagen	260
	2. Handlungseinheit oder Handlungsmehrheit	261
	a) Handlungseinheit	261
	aa) Handlung im natürlichen Sinn	261
	bb) Handlung im rechtlichen Sinn	261
	b) Handlungsmehrheit	262
	3. Aussonderung der Fälle unechter Konkurrenz	262
	a) Anwendungsbereich von § 52 (Fälle scheinbarer Idealkonkurrenz)	262
	b) Anwendungsbereich von § 53 (Fälle scheinbarer Realkonkurrenz)	263
	4. Ergebnis: Tateinheit oder Tatmehrheit	264
II.	In dubio pro reo und Wahlfeststellung	265
	1. In dubio pro reo	265
	2. Wahlfeststellung	266
	Wiederholungsfragen zu § 11 (Einführung in die Konkurrenzlehre)	268
Litera	aturverzeichnis	269
Stich	wortverzeichnis	270